

# Holzbau mit hohem Vorfertigungsgrad

Eine kurz bemessene Bauzeit aufgrund auslaufender Fördermittel, ein Nachbargebäude, über den bereits der Abriss entschieden war, ein nicht tragfähiger Baugrund, ein kleines Kostenbudget ... wie viele Herausforderungen kann es noch beim Neubau einer Kindertagesstätte geben?

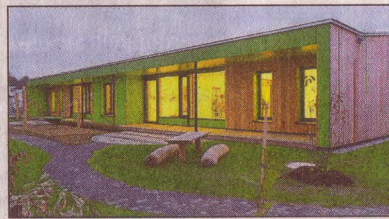
Aufgrund des Mangels an Baugrund wurde für den dringend erforderlichen Neubau des Kindergartens mit Krippe ein Grundstück am Ortsrand von Mering gewählt, das bisher als Parkplatz für ein nicht weiter betriebenes Sportheim genutzt wurde. Das Sportheim, für das der Abriss bereits beschlossen war, sollte dann aber doch erhalten bleiben. Das neben dem Sportheim verfügbare Gelände erwies sich zwar als knapp, aber noch ausreichend für den Neubau des Kindergartens inklusive der erforderlichen Freispielflächen. Auf die Situation des dominierenden Altbaus ant-

worteten die mit der Planung beauftragten Wossnig Architekten, Kissing, mit einem selbstbewussten Neubau.

Schnell stand fest, dass man angesichts der Nutzungs-Dringlichkeit, nur einen Holzbau mit hohem Vorfertigungsgrad planen konnte. Neben dem Zeitvorteil erwies sich aufgrund schwieriger Baugrundverhältnisse auch das geringe Gewicht der Konstruktion als Vorteil. Nicht nur die Tragkonstruktion sollte aus Holz erstellt sein, der Baustoff sollte sich auch in den Wandoberflächen und – wo möglich – auch am Fußboden wiederfinden. Wände, die man riechen, fühlen kann, erschienen mit ihrer warmen Tönung als schmeichelnde kindgerechte Hülle.

Das vorgegebene Raumprogramm wurde in einem L-förmigen Grundriss untergebracht, der die beiden Funktionsbereiche Kindergarten und Kinderkrippe über ein großzügiges Foyer ver-

bindet, dessen Verlängerung gleichzeitig den Weg in den Garten weist. Da ein Flachdach nicht den Vorstellungen des Bauherren entsprach, wurde über den einzelnen funktionalen Abschnitten im Grundriss ein Faltdach mit vier Firsten entworfen. Die Geo-



Die neue Kita.

FOTO ABA HOLZ

metrie der Faltung ermöglicht die Raumhöhen an die unterschiedlichen Anforderungen anzupassen. In den Gruppenräumen ließ die Firsthöhe von vier Metern den Einbau von Spielgalerien zu, während die Nebenräume Traufhöhen von 2,4 Metern erreichen.

Insbesondere im langen Flur schafft das Auf und Ab der Faltung spannende Akzente; und über dem Mehrzweckraum wurde ein raumhaltiges Dach mit einer Höhe von 4,5 Metern möglich.

Krippe und Kindergarten erhielten unterschiedlich und jeweils durchgängige Farbkonzepte, die sich auch in den Fassaden zeigen und das äußere Bild des Gebäudes bestimmen. Die Holzverschalung in einheimischer Lärche mit unterschiedlichen Brettbreiten wird unterbrochen von HPL Streifen, die das Farbkonzept aus dem Gebäudeinneren spielerisch aufnimmt. Alle Räume sind mit einer mechanischen Be- und Entlüftungsanlage ausgestattet. Die Wärmeversorgung erledigen zwei Grundwasser-Wärmepumpen, die Wärmeübergabe erfolgt über die Fußbodenheizung, die im Sommer reversibel als Bauteilkühlung betrieben werden kann. Das Gebäude erreicht damit Passivhausstandard. > BSZ